

Jahresrechnung / Controllingbericht 2014; Genehmigung

Ausgangslage / Vorgeschichte

Der Controllingbericht und die Jahresrechnung 2014 mit sämtlichen Erläuterungen der Abteilungen zu den Abweichungen Rechnung/Budget liegen zur Genehmigung vor.

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 636'369.47 ab. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'077'195.00 vorgesehen, was einer Besserstellung gegenüber dem Budget von Fr. 2'713'564.47 entspricht.

Im vorliegenden Resultat bereits berücksichtigt sind übrige Abschreibungen in Höhe von gesamthaft Fr. 6.36 Mio. auf dem Verwaltungsvermögen.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Fr. 360'000.00 Entnahme aus der Spezialfinanzierung Buchgewinn für die Sanierung der Buswilstrasse/Veloweg (gemäss Beschluss GGR vom 21.09.2012).
- Fr. 6 Mio. Abschreibungen aufgrund des sehr guten Rechnungsabschlusses. Der GR beantragt, diese übrigen Abschreibungen zu tätigen. Die übrigen Abschreibungen entlasten die Laufenden Rechnungen der kommenden Jahre, vor allem auch im Hinblick auf die Einführung von HRM2 ab 2016. Der GGR muss für die Abschreibungen in Höhe von Fr. 6 Mio. einen Nachkredit beschliessen.



Was führt zu diesem guten Resultat?

- Minderausgaben im Sachaufwand im steuerfinanzierten Bereich von rund Fr. 1 Mio.
- Minderaufwand Passivzinsen von Fr. 360'000.00. Bedingt durch hohe Erträge (Planungsmehrwerte, Verkauf von gemeindeeigenem Land, Grundeigentümerbeiträge etc.) musste kein zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden. Der genaue Zeitpunkt dieser Einnahmen war bei der Erstellung des Budgets 2014 nicht bekannt.
- Minderaufwand harmonisierte Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich in Höhe von rund Fr. 1.2 Mio. Budgetiert waren Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Bereich von Fr. 9.3 Mio. Die Rechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von Fr. 60'000.00. Gründe für diese Differenz: Zum einen wurden nicht alle geplanten Investitionen im 2014 ausgeführt oder entfallen (Bsp. letzte Tranche Beitrag Lyssbachstollen Fr. 1.2 Mio.). Teilweise verschieben sich die Investitionen ins Jahr 2015 (Bsp. Neubau Feuerwehrmagazin Fr. 1.1 Mio., Sanierung Kirchenfeldschulhaus Fr. 2 Mio., Sanierung Buswilstrasse Fr. 1.5 Mio.). Zum andern wurden hohe Grundeigentümerbeiträge resp. „Beiträge von Dritten“ an Bauvorhaben in Rechnung gestellt. Übrige Abschreibungen der Vorjahre wirken sich ebenfalls positiv aus.
- Minderausgaben im Finanz- und Lastenausgleich in Höhe von Fr. 900'000.00
- Mehrertrag Buchgewinne Fr. 460'000.00. Im Budget waren Fr. 2.6 Mio. Buchgewinne eingestellt. Der effektive Buchgewinn beträgt nun rund Fr. 3.53 Mio. Gemäss Reglement wird von den nicht budgetierten Gewinnen die Hälfte in die Spezialfinanzierung eingelegt.
- Minderausgaben resp. Mehrertrag Schulgelder von / an andere Gemeinden in Höhe von Fr. 580'000.00. Die Auswirkungen des neuen Finanzierungsmodells der Volksschule waren im Zeitpunkt der Budgetierung noch ungewiss.
- Mehrertrag bei den Steuererträgen in Höhe von Fr. 2.8 Mio. Unerwartet hohe Veranlagungen im Bereich Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sowie Sonderveranlagungen und Grundstücksgewinn.

Das Eigenkapital hat um den Ertragsüberschuss zugenommen und beträgt Ende 2014 Fr. 20'047'290.93, das entspricht rund 9,3 Steueranlagezehntel. Die proKopf-Verschuldung beträgt per Ende Jahr Fr. 1'888.63 (Jahr 2013 = Fr. 2'587.58). Die langfristigen Schulden betra-

gen Ende 2014 trotz hoher Liquidität unverändert Fr. 48 Mio., da im 2014 kein Darlehen zur Rückzahlung fällig war. Die Investitionen konnten vollumfänglich aus eigenen Mitteln bezahlt werden.

Rechnungsergebnis

	Rechnung	Budget
Ergebnis vor Abschreibungen		
Aufwand ohne Abschreibungen	77'197'762.24	76'984'320.00
Abzüglich Ertrag	89'084'267.51	82'173'125.00
Ertragsüberschuss brutto	<u>11'886'505.27</u>	<u>5'188'805.00</u>
Ergebnis nach Abschreibungen		
Ertragsüberschuss brutto	11'886'505.27	5'188'805.00
Abzüglich harmonisierte Abschreibungen	4'890'135.80	6'387'000.00
Abzüglich übrige Abschreibungen VV	6'000'000.00	0.00
Abzüglich übrige Abschreibungen VV (Entnahme SF)	360'000.00	0.00
Abzüglich übrige Abschreibungen SF Abwasser	0.00	879'000.00
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	<u>636'369.47</u>	<u>-2'077'195.00</u>
Vergleich Rechnung/Budget		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	636'369.47	
Aufwandüberschuss gemäss Budget	-2'077'195.00	
Verbesserung gegenüber Budget	<u>2'713'564.47</u>	



Controllingbericht WoV

Abweichungen zwischen Produktgruppenrechnung und –budget von mehr als Fr. 30'000.00 oder von über 10% sind in den jeweiligen Produktgruppenblätter kommentiert.

Rechnungsprüfung

Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2014 geprüft und beantragt die Genehmigung der Rechnung.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

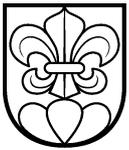
Allgemein

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Dem GGR liegt die Jahresrechnung 2014 sowie der Controllingbericht vor. Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 636'369.47 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 2'077'195.00. Dies ist eine Besserstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 2'713'564.47. Im vorliegenden Resultat bereits berücksichtigt sind nicht budgetierte übrige Abschreibungen in Höhe von Fr. 6 Mio. Für diese übrigen Abschreibungen muss der GGR an der heutigen Sitzung einen Nachkredit beschliessen. Die übrigen Abschreibungen entlasten die Laufende Rechnung der kommenden Jahre, vor allem auch im Hinblick auf die Einführung von HRM2 ab dem Jahr 2016. Der Redner freut sich über dieses Resultat und es beruhigt. Die Abweichung gegenüber dem Budget ist gross. Der Redner bittet um Erlaubnis dazu einige Erläuterungen und Bemerkungen zu nennen, welche zu diesem Resultat führten.

Folie Minderaufwand und Mehrerträge:

- Der gesamte Personalaufwand weist ein Mehraufwand gegenüber dem Budget von Fr. 160'000.00 auf.
- Im Bereich Personalaufwand, Behörden, Kommissionen und Sitzungsgelder wurden rund Fr. 200'000.00 weniger ausgegeben als budgetiert.
- Es mussten Nachzahlungen für Pikettenschädigungen von rund Fr. 200'000.00 (Gesamthaft Fr. 400'000.00) gemacht werden, trotz den Rückstellungen.

- Die Aufstockungen von Stellenprozenten bei der Abteilung Soziales + Jugend sowie bei der Tagesschule erfolgten, wobei die Erhöhung im Bereich Soziales berechtigt sind für den Lastenausgleich. Die Erhöhung bei der Tagesschule wird durch zusätzliche Einnahmen von Elternbeiträgen sowie Kantonsbeiträgen etwas abgedeckt. Diese Rückerstattungen werden unter den Erträgen verbucht.
- Im Sachaufwand konnten rund Fr. 1 Mio. Einsparungen vorgenommen werden. Die Gemeinde kann im Sachaufwand am direktesten Einfluss nehmen. Die Budgetierung erfolgt in den über 600 Konten. Es werden alle Ausgaben erfasst, welche voraussichtlich anfallen werden. Nicht alles was budgetiert ist, wird auch ausgegeben. Es herrscht eine gewissenhafte Ausgabendisziplin. Die Differenz von Fr. 1 Mio. ist klar zu weit weg, von dem was budgetiert wurde. Es ist immer eine Gratwanderung zwischen 600 Konten. Bereits eine kleine Reserve bei jedem Konto ergibt schlussendlich einen grossen Betrag. Auch die Angst von Nachkrediten ist vorhanden. Das Ziel ist jedoch, näher an das Budget zu gelangen.
- Infolge vorteilhaften Zinskonditionen sowie vorhandenen Eigenmitteln konnten bei den Passivzinsen Einsparungen von Fr. 360'000.00 verzeichnet werden.
- Bei den harmonisierten Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich ergibt sich ein Minderaufwand von rund 1.2 Mio. Budgetiert waren Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Bereich von Fr. 9.3 Mio. Die Rechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von rund Fr. 60'000.00 ab. Gründe für diese Differenz: Zum einen wurden nicht alle geplanten Investitionen im 2014 ausgeführt oder entfielen, wie z.B. der Beitrag an den Lyssbachstollen. Investitionen wie z.B. für das Feuerwehrmagazin, Kirchenfeldschulhaus und die Sanierung Busswilstrasse verschieben sich teilweise ins Jahr 2015. Zudem konnten höhere Beiträge von Dritten an Bauvorhaben in Rechnung gestellt werden. In der Darstellung bereits berücksichtigt sind die übigen Abschreibungen in Höhe von rund Fr. 6 Mio.



Folie Steuererträge:

- Die Steuererträge fallen um Fr. 2.8 Mio. höher aus als budgetiert, was etwa 7.2% entspricht. Im Sommer 2013 musste die Budgetierung für das Jahr 2014 gemacht werden. Es ist sehr schwierig einzuschätzen, wie sich alles entwickelt.
- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen resultieren Mehreträge von rund Fr. 2.3 Mio. Bei den juristischen Personen bewegen sich die Erträge im Rahmen des Budgets.
- Unter Grundstückgewinnsteuer sowie Sonderveranlagungen konnten total Fr. 500'000.00 mehr verbucht werden als budgetiert.
- Der Buchgewinn aus Verkauf von gemeindeeigenem Land fällt um Fr. 930'000.00 höher aus als budgetiert. Davon wird die Hälfte gemäss Reglement in die Spezialfinanzierung Buchgewinne eingelegt.
- Erfreulicherweise konnten unter Entgelte höhere Gebühren, Kanzlei-, Baubewilligungs- und Mahngebühren verbucht werden. Ebenso fielen die Mietzinse und Baurechtszinse höher aus als budgetiert. Unter Entgelte sind auch Fr. 3.2 Mio. Planungsmehrwerte verbucht. Diese werden vollumfänglich in die Spezialfinanzierung „Buchgewinne“ respektive „Infrastruktur Busswil“ eingelegt.

Folie Investitionen inklusiv den Bereichen der Spezialfinanzierung_

- Im Jahr 2014 wurden im Verwaltungsvermögen Brutto Fr. 10.4 Mio. investiert. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von Fr. 8.2 Mio. (Grundeigentümerbeiträge, Beiträge Dritter, Anschlussgebühren Abwasser usw.) gegenüber. Diese Investitionen konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Folie Bestandesrechnung:

- In den gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen, (Buchgewinne Kies, Landschaft, Ortsbild, Infrastruktur usw.) welche ein verdecktes respektive zweckgebundenes Eigenkapital darstellen, sind gesamthaft Fr. 10.9 Mio. vorhanden. Dieser Betrag ist gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 3.3 Mio. angestiegen (Buchgewinne aus Landverkäufen, Mehrwertabschöpfung).

Folie Spezialfinanzierungen:

- Die Spezialfinanzierungen nach übergeordnetem Recht (Abfall, Abwasser, Feuerwehr, Buchgewinn Verwaltungsvermögen) sind praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Die Spezialfinanzierung Feuerwehr hat abgenommen, im Bereich Abfall ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Folie Eigenkapital:

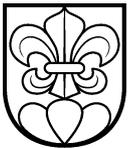
- Das Eigenkapital beträgt Fr. 20 Mio., welches rund 9.3 Steuerzehntel entspricht. Die Nettoverschuldung beträgt pro Kopf Ende 2014 Fr. 1'888.63 im Vorjahr noch Vorjahr Fr. 2'587.58.

Der Redner kommt zur Zusammenfassung und zum Fazit. Die Budgetierung welche für das Jahr 2014 gemacht wurde, erfolgte im 2013 in Kenntnis der Rechnung 2012. Die Budgetierung wurde nach damaligen bestem Wissen und Gewissen erstellt. Heute steht die Gemeinde Lyss ca. Fr. 2.7 Mio. besser da als budgetiert. Die Gründe hat der Redner bereits dargelegt. Der Redner freut sich über diesen Abschluss und ist froh, dass es nicht umgekehrt ist. Dank dem Einsatz aller Abteilungen konnte im Sachaufwand rund Fr. 1.0 Mio. eingespart werden. Dafür bedankt sich der Redner bei allen. Der Redner dankt der Abteilung Finanzen, insbesondere Ursula Bürgi und ihrem Frauenteam. Ebenfalls gilt der Dank allen anderen Abteilungen für die geleistete und gute Arbeit und den gelebten Sparwillen.

Der ROD hat die Rechnung geprüft und empfiehlt diese zur Annahme. Er hat die Abteilung Finanzen für die gute Arbeit gelobt.

Trotzdem hält der Redner klar fest, dass die Gemeinde Lyss noch immer Fr. 48 Mio. Schulden hat und in den nächsten Jahren noch immer grosse Investitionen anstehen.

Mit andern Worten: Die Gemeinde Lyss ist „gut am Berg unterwegs“. Letztes Wochenende fand die Berner Rundfahrt statt. Wer bereits einmal mit dem Velo über den Frienisberg gefahren ist, weiss wo der harte Teil ist. Der Redner hat das Gefühl, dass sich die Gemeinde Lyss etwa auf der Höhe Altersheim Frienisberg befindet. Das bedeutet, den härtesten Anstieg hat die Gemeinde bereits hinter sich, ist jedoch noch nicht „über dem Berg“. Das Ziel muss es sein, Ausgaben, Investitionen noch kritischer zu hinterfragen und langfristig die Schulden abbauen. Die Gemeinde darf sich aber auch nicht zu „Tode“ sparen. Es müssen Investitionen getätigt werden und die Gemeinde Lyss darf die Qualitäten als innovatives und attraktives Regionalzentrum nicht gefährden. Der Redner bittet den GGR dem vorliegenden Antrag zuzustimmen und der Finanzverwalterin und den verantwortlichen Gemeindebehörden Décharge zu erteilen. Für allgemeine Fragen steht der Redner zur Verfügung. Zu den einzelnen Produktgruppen werden die zuständigen GR antworten und für tiefergreifende Fragen wird die Finanzverwalterin Ursula Bürgi antworten.

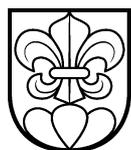


Eggli Peter, SVP: Die Fraktion SVP/EDU hat sich sehr intensiv mit der Rechnung 2014 auseinandergesetzt. Der Redner bedankt sich bei der Verwaltung für die Rechnung 2014 und das gute Ergebnis. Die Fraktion SVP/EDU nimmt zur Kenntnis, dass die Rechnung mit einer Besserstellung gegenüber dem Budget von 8.7 Mio. vor den Abschreibungen von Fr. 6 Mio. entspricht. Ebenfalls nimmt die Fraktion SVP/EDU zur Kenntnis, dass dies bereits die vierte Rechnung ist, welche mit einem Gewinn abschliesst, jedoch ein Verlust budgetiert wurde. Weiter nimmt die Fraktion zur Kenntnis, dass die Gemeinde Lyss noch Fr. 48 Mio. Schulden hat. Im Sachaufwand wurde weniger ausgegeben als budgetiert und dies wird freudig zur Kenntnis genommen. Weiter wurden weniger geplante Investitionen ausgeführt, welche teilweise erst in der Rechnung 2015 ersichtlich werden. Die Fraktion SVP/EDU stellte auch fest, dass Fr. 2.8 Mio. mehr Steuererträge von natürlichen Personen eingegangen sind. Die Steuersenkung lässt grüssen. Der Redner fragt sich, welche Auswirkungen die Abschreibungen von Fr. 6 Mio. auf die Finanzen in den nächsten Jahren haben werden. Macht es überhaupt noch Sinn, wenn der GGR zwei bis drei Stunden an den Budgetsitzungen debattiert und ist die Budgetierung nach WoV wirklich das richtige Instrument dazu? Die Fraktion SVP/EDU wird allen Anträgen zustimmen.

Schenkel Philippe, EVP: Die Fraktion EVP hat die Rechnung 2014 studiert und war sehr positiv überrascht. Im letzten Jahr wurde die „Investitionsbremse“ abgelehnt. Jedoch wird festgestellt, dass die Investitionen zurückgefahren wurden. Die Schulden haben nicht zugenommen und das Eigenkapital hat nicht abgenommen. Beim Sachaufwand wurde Fr. 1 Mio. eingespart, „Chapeau“ für die gute Arbeit. Auch wenn der GGR nicht restriktive Massnahmen beschlossen hat, ist die Botschaft angekommen und es wurde sehr gut gearbeitet. Die Fraktion EVP bedankt sich herzlich dafür. Andererseits muss die Gemeinde Lyss achtsam bleiben, wie bereits vom GP erwähnt, hat die Gemeinde Lyss noch immer Fr. 48 Mio. Schulden. Sehr viele Investitionen

wurden nicht getätigt. Ebenfalls besteht eine grosse Varianz zwischen Budget und Rechnung. Diese Varianz wird von der Fraktion EVP jedoch entschuldigt. Denn Steuereinnahmen, welche über dem Budget liegen, sind immer willkommen und nicht steuer- und planbar. Auch die Mehrwertabschöpfung ist zu beachten, bei welcher bereits die Hälfte einkassiert wurde und deshalb nicht mehr viel zu erwarten ist. Die Gemeinde Lyss muss weiterhin achtsam bleiben auch wegen den anstehenden Investitionen und auch weil die Landreserven schwinden. Weiter muss auch darauf geachtet werden, dass die Gemeinde Lyss nicht „übermütig“ wird. Sobald HRM2 eingeführt wird und über eine längere Frist abgeschrieben werden muss, kann nicht mehr so viel Geld ausgegeben werden. Der Redner ist zuversichtlich wenn der GR so weitermacht. Die Fraktion EVP bedankt sich bereits jetzt für die nächste Sitzung im Juni. Der Redner hofft, dass die Gemeinde Lyss auf diesem „Kurs“ weiterfahren wird.

Stettler René, BDP: Die Fraktion BDP hat die Jahresrechnung und den Controllingbericht 2014 eingehend studiert. Grundsätzlich ist es sehr erfreulich ein solches Resultat präsentieren zu können. Dafür bedankt sich die Fraktion BDP bei allen Abteilungen der Gemeinde Lyss. Aus den Unterlagen konnte entnommen werden, dass nicht immer bis fünf Rappen genau budgetiert werden kann und sich auch einmal unerwartete Abweichungen einschleichen. Wünschenswert wäre jedoch künftig, dass die Differenz zwischen Budget und Rechnung näher beieinander liegen würden als dies nun bei der Rechnung 2014 der Fall ist. Trotz dem guten Resultat ist die Fraktion BDP der Meinung, dass der Spardruck aufrechterhalten werden soll. Das Thema „Steuersenkung“ ist sicherlich noch nicht vom Tisch. Die Fraktion BDP begrüsst die Abschreibungen von Fr. 6 Mio., welche die Gemeinde Lyss in den kommenden Jahren entlasten werden. Die Fraktion BDP wird den Anträgen des GR in allen Punkten zustimmen.



Stähli Daniel, FDP: Die Fraktion FDP/glp bedankt sich herzlich beim GR und den AbteilungsleiterInnen für die detaillierte Berichterstattung zur Jahresrechnung 2014. Ein besonderer Dank geht an die Finanzverwalterin, Ursula Bürgi, welche ihre letzte Rechnung (bevor sie Lyss verlässt) für die Gemeinde Lyss erarbeitet hat. Der Dank gilt ebenfalls dem Team von Ursula Bürgi. Die Fraktion FDP/glp nimmt das gute Jahresergebnis mit Freude zur Kenntnis. Einmal mehr schliesst die Rechnung deutlich besser ab als budgetiert. Der Rechnungsabschluss zeigt, dass sich die Gemeinde Lyss grundsätzlich auf dem richtigen Weg befindet. Die Finanzkennzahlen und der Controllingbericht zeigen, dass die Gemeinde Lyss im Vergleich mit dem kantonalen Schnitt durchaus gute bis sehr gute Kennzahlen aufweist. Selbstverständlich ist es für eine Entwarnung noch zu früh. Wie bereits von den Vorrednern erwähnt, hat die Gemeinde Lyss noch immer Fr. 48 Mio. Schulden. Aus diesem Hintergrund und weil noch viele Investitionen anstehen ist es wichtig, dass auch für die nächsten Jahre die Ausgabedisziplin aufrechterhalten und der Weg konsequent weiterverfolgt wird. Der Grund, welcher zu einer Besserstellung geführt hat ist unter anderem eine Einsparung im Sachaufwand von rund Fr. 1 Mio. Dies zeigt, dass die Gemeinde Lyss und der GR den Willen des GGR erkannt hat und sehr umsichtig mit den Ressourcen umgegangen wurde. Schwierig zu budgetieren sind die Erträge aus Buchgewinnen und Mehrwertabschöpfungen, welche in den letzten Jahren fast immer zu einer Besserstellung der Rechnung geführt haben. Dies kann in den nächsten Jahren möglicherweise noch so weitergehen aber über längere Zeit werden die Erträge nicht in diesem Umfang eingehen. Erfreulich waren auch die deutlich höheren Steuereinnahmen. Die Fraktion FDP/glp wird den Anträgen des GR zustimmen und die Jahresrechnung 2014 genehmigen.

Eugster Lorenz, Grüne: Nur mit absoluter Transparenz in den Dokumenten und bei der Beantwortung der Fragen durch die Abteilung Finanzen ist es möglich, Einsicht in die Gemeindefinanzen zu erhalten. Die Fraktion SP/Grüne hat das Vertrauen in die beteiligten Personen und hofft, dass das Vertrauen auch von der Gegenseite vorhanden ist. Die Zahlen werden transparent gezeigt und entsprechend erläutert. Der Redner bedankt sich dafür. Der Redner hofft, dass dies nicht die letzte Rechnung sein wird, welche die Finanzverwalterin, Ursula Bürgi, präsentiert hat. Vielleicht besteht die Möglichkeit, Ursula Bürgi wieder einmal zurückzuholen. Die vorliegende Rechnung ist für die Gemeinde Lyss „Rückenwind“, diesen Rückenwind hat die Gemeinde nötig um in Zukunft die verschiedenen Herausforderungen zu meistern. Schaut man die Rechnung „isoliert“ an, so könnte diese eine falsche Wirklichkeit zeigen. Es könnten Projekte ins Auge gefasst werden, für welche die Gemeinde Lyss noch nicht bereit dazu wäre. Der Blick in den Finanzplan zeigt, dass die Gemeinde Lyss diverse grössere Brocken hat. Im Finanzplan sind einige Projekte, welche auf später verschoben sind. In der Gemeinde Lyss ist es so, dass

dieses „später“ immer früher kommt. Auch die Erfahrungen aus dem Wachstum der Gemeinde Lyss zeigen, dass Investitionen auf die Gemeinde zukommen werden. Es werden Personen in die Gemeinde Lyss kommen und keine Maschinen. Diese Personen wollen in der Gemeinde Lyss leben und in diesem Punkt ist dann die Gemeinde Lyss gefragt. Die guten Steuereinnahmen, aus den Veranlagungen 2012/2013, die Mehrwertabschöpfung, welche nicht wie erwartet etappenweise gekommen ist sowie Baulandverkäufe und tiefe Nettoinvestitionen, mit all dem kann nicht jedes Jahr gerechnet werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass über eine grössere Zeitspanne geplant wird. Die Fraktion SP/Grüne freut sich über das Rechnungsergebnis und ist mit den vorgesehenen Abschreibungen einverstanden. Damit kann optimal mit dem HRM2 gestartet werden.

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Der Redner ist erfreut, über die positiven Rückmeldungen. Zu Peter Eggli, welcher wissen wollte, welche Auswirkungen die Abschreibungen von Fr. 6 Mio. für die Gemeinde Lyss haben. Das Verwaltungsvermögen muss in den nächsten 14 Jahren gemäss HRM2 abgeschrieben werden. Durch die Abschreibung von Fr. 6 Mio. muss die Gemeinde Lyss in den nächsten 14 Jahren rund Fr. 430'000.00 pro Jahr weniger Abschreibungen vornehmen. Der Redner möchte festhalten, dass bei der Mehrwertabschöpfung noch nicht alle Beiträge eingegangen sind. Es folgen noch grössere Beträge. Die Umzonung des Kambly-Areals ist beispielsweise noch nicht abgeschlossen. Nach der Umzonung wird auch dort die Mehrwertabschöpfung fällig. So gesehen werden noch einige Beträge erwartet. Der Redner gibt dem GGR recht, die Gemeinde kann sich nicht auf diese Beträge verlassen und die Gemeinde Lyss muss weiter arbeiten wie bisher. Auch der Redner wünscht sich eine kleinere Differenz zwischen Rechnung und Budget. Es zeigt jedoch auch, dass auch einmal das Gegenteil eintreffen könnte. Hätte der Redner heute die Rechnung mit einem Verlust präsentiert, so wäre der GGR wie auch der Redner selbst nicht erfreut gewesen. Schuldige hätte es dafür auch keine gegeben, weil die Gemeinde Lyss möglicherweise nichts dagegen hätte machen können. Der Redner ist froh über das vorliegende Resultat, welches bestimmt nicht immer so ausfallen wird.



Controlling und Produktegruppe

Eugster Lorenz, Grüne: Der Redner bedankt sich für die exakten Zahlen zu den Indikatoren, welche in den Dokumenten aufgeführt sind. Die Fraktion SP/Grüne haben diese vor einiger Zeit gefordert und nun sind diese aufgeführt und ermöglichen einen guten Überblick. Die Schwierigkeit liegt darin festzulegen, wann etwas als positiv / neutral / schlecht dargestellt wird. Ein zu hoch übertroffener Wert müsste unter Umständen auch als schlecht bewertet werden.

Beschluss einstimmig

Der GGR genehmigt gestützt auf Art. 47a der Gemeindeordnung (GO)

- 1. übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in Höhe von Fr. 6'000'000.00 (Nachkredit)**
- 2. die Jahresrechnung bestehend aus der**
 - Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 636'369.47
 - Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von Fr. 2'160'145.45
 - Bestandesrechnung mit Aktiven/Passiven von Fr. 100'788'358.32
- 3. den Controllingbericht 2014 über die Produktegruppen**
- 4. der Finanzverwalterin und den verantwortlichen Behörden wird Decharge erteilt.**

Beilagen

Jahresrechnung/Controlling 2014